

Der Mann mit den Bäumen

Nach dem Tod seiner Frau zieht sich ein älterer Mann in Südfrankreich mit 50 Schafen in eine trostlose Gegend, in die Cevennen, zurück. Weit zerstreut liegen fünf Dörfer mit fast verfallenen Häusern. Der Mann erkennt: Die Gegend wird ganz absterben, wenn hier keine Bäume wachsen.

So beginnt er, mit einem Sack voll mühsam gesammelter Eicheln und einem Eisenstab loszuziehen. Hier und dort stösst er den Eisenstab in die Erde und legt eine Eichel hinein. Nach drei Jahren hat er auf diese Weise 100'000 Eicheln gesetzt und hofft, dass mindestens 10'000 treiben.

Als er im Jahre 1947 im Alter von 89 Jahren stirbt, hat er einen der schönsten Wälder Frankreichs geschaffen. An drei Stellen wächst ein Wald von 11 km Länge und 3 km Breite. Bäche beginnen wieder zu fließen, Weiden und Blumen wachsen, Vögel und Menschen kehren wieder zurück und mit ihnen das Leben.

Geschichte nach Jean Giono